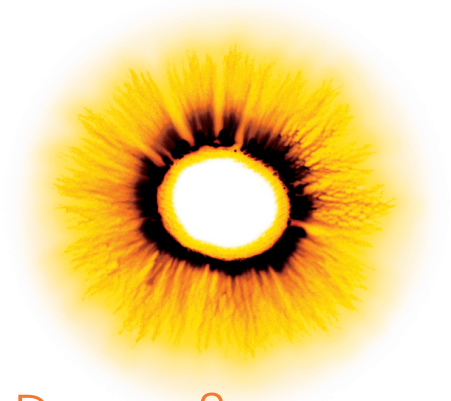


DR. MED. MARKUS WIESENAUER DR. MED. SUZANN KIRSCHNER-BROUNS



Das große
HOMÖÖPATHIE
Handbuch

G|U



Inhalt



Die Heilkraft der Homöopathie

Das Wesen der Homöopathie	9–12
Klassische Homöopathie	13–20
Homöopathie und Wissenschaft	21–22
Die homöopathische Anamnese	23–26
Angewandte Homöopathie	27–37



Beschwerden homöopathisch behandeln

■ Beschwerden der Atemwege, des Halses und der Ohren	40–65
■ Beschwerden am Auge	66–77
■ Beschwerden des Bewegungsapparates	78–93
■ Gynäkologische Beschwerden, Schwangerschaft und Geburt	94–119
■ Erkrankungen der Haut, Haare und Nägel	120–141
■ Herz-Kreislauf-Beschwerden	142–161
■ Beschwerden und Erkrankungen des Immunsystems	162–181
■ Kinderkrankheiten	182–237

■ Beschwerden und Erkrankungen des Nervensystems und Gehirns	238–251
■ Psychische und psychosomatische Beschwerden und Erkrankungen	252–265
■ Beschwerden des Urogenitalsystems	266–279
■ Beschwerden des Verdauungstraktes und Stoffwechselstörungen	280–317
■ Erste-Hilfe-Kompodium	318–323



Homöopathische Mittel von A bis Z

260 Mittel, alphabetisch geordnet	326–455
---	---------



Zum Nachschlagen

Die homöopathische Haus- und Notfallapotheke	458–461
Zuordnung Homöopathika – Beschwerden	462–483
Bücher, Artikel und Adressen, die weiterhelfen	484–485
Sachregister	486–495

Wenn im Buch von Arzt/Therapeut gesprochen wird, ist selbstverständlich damit immer auch die Ärztin/Therapeutin gemeint.



Die Heilkraft der Homöopathie

Die Homöopathie hat eine mehr als 200-jährige Tradition. Erlöste sie einst die Menschen von therapeutischen Maßnahmen wie Aderlassen und Schröpfkuren, so ist sie bis heute eine der wenigen Behandlungsmethoden, die sich nicht nur um den Menschen in seiner Gesamtheit kümmert, sondern auch seine grundlegende Heilung anstrebt. Im folgenden Kapitel informieren wir Sie über die Grundlagen der Homöopathie und ihre Anwendung in der heutigen Zeit.

dertes Körpergefühl. So berichten viele homöopathisch behandelte Menschen, dass sie erst durch die Therapie zu einem gesunden Lebensstil gefunden haben.

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER HOMÖOPATHIE

Eine Universal-Therapie, mit deren Hilfe sich alles und jedes heilen lässt, ist die Homöopathie allerdings nicht; und sie ist nicht losgelöst von der Schulmedizin zu betrachten. Je nach Erkrankung (und für die Diagnose bedarf es in vielen Fällen der schulmedizinischen Untersuchungsmethoden) bietet unter Umständen die Schulmedizin vorrangig die Behandlungsmethode der Wahl. Für eine notwendige Operation ist die Homöopathie ebenso wenig ein Ersatz. Bei einem Kind beispielsweise, das sich vor Bauchschmerzen krümmt, muss zunächst mit schulmedizinischen Kenntnissen und Verfahren geklärt werden, ob es sich hier um eine Blinddarmentzündung oder vielleicht nur um zu viel Luft im Darm handelt. Erstere muss eventuell operiert werden, Blähungen hingegen lassen sich mit einem Homöopathikum behandeln. So kann selbst der homöopathisch tätige Therapeut nicht auf die modernen Kenntnisse der Medizin verzichten.

• Teil der Gesamtmedizin

Möglicherweise ist es aber auch sinnvoll, das eine zu tun, ohne das andere zu lassen. So gibt es schwere Infektionen, die selbst der homöopathisch tätige Arzt mit einem Antibiotikum behandeln muss. Zusätzlich wird er aber ein homöopathisches Mittel geben, um die Nebenwirkungen des Antibiotikums zu reduzieren, seine Verträglichkeit zu verbessern und die Krankheitsdauer abzukürzen. Ein Homöopathikum kann aber auch die Folgen einer Narkose mindern, die Hei-

lung einer Wunde unterstützen oder eine rasche Genesung fördern.

Die ergänzende Wirkung macht ein Beispiel aus der Praxis noch deutlicher: Eine 25-jährige, bislang gesunde Frau mit stressigem Beruf und einem Säugling fühlt sich seit einiger Zeit ständig müde und schlapp. Ihr Arbeitspensum schafft sie nicht mehr, obwohl man sie früher als „Energiebündel“ bezeichnete. Tabletten, um einen eventuellen Eisenmangel auszugleichen, haben allerdings keine Besserung gebracht. Die Patientin wünscht sich „homöopathische Powerkugeln“, um wieder fit zu werden. Eine eingehende Untersuchung ergibt allerdings, dass sie schwer an Diabetes erkrankt ist. Diese Stoffwechselerkrankung ist für die Beschwerden verantwortlich. Von nun an muss die junge Frau mit Insulinspritzen versorgt werden. – Die Diagnose „Diabetes“ schließt aber, wie Sie in diesem Buch nachlesen können, nicht aus, dass die Patientin nach der Einstellung des Blutzuckerspiegels mithilfe von Insulin zusätzlich ein homöopathisches Mittel erhalten kann. Im Gegenteil! Hiermit lassen sich sogar die herkömmlichen Medikamente auf Dauer reduzieren. Schulmedizin und Homöopathie ergänzen sich also. Man sollte die Homöopathie deshalb immer als einen integrativen Ansatz und niemals als Gegensatz zur Schulmedizin betrachten.

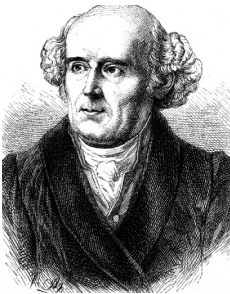
Auch gibt es zahlreiche Erkrankungen, bei denen die Homöopathie allein große Erfolge aufweisen kann. Dazu zählt neben Entzündungen der Nasennebenhöhlen oder Infekten der Harnwege ebenso die Neurodermitis: Je frühzeitiger der Betroffene homöopathisch behandelt wird, desto eher kann ihm der übliche Behandlungsweg, etwa mit Cortisonsalben, erspart bleiben.

Im zweiten Kapitel werden Sie sehen, welche große Bandbreite an Behandlungsmöglichkeiten die Homöopathie abdeckt.

Klassische Homöopathie

Die klassische Homöopathie sieht den Menschen als einzigartiges Wesen. Diese individuelle Betrachtungsweise ist ihr wichtigster Grundsatz; und so, wie der einzelne Mensch unverwechselbar ist, sind es auch seine Krankheitssymptome. Dementsprechend wird mit großer Sorgfalt und Aufmerksamkeit das auf den Einzelnen jeweils passend zugeschnittene Medikament gesucht.

Der Name „Homöopathie“ setzt sich aus den griechischen Wörtern „homoios“ (ähnlich) und „pathos“ (Leiden) zusammen, heißt also „ähnliches Leiden“. Der Begriff wurde von dem Entdecker und Begründer der Homöopathie, Christian Friedrich Samuel Hahnemann (geboren am 10. 4. 1755 in Meißen, gestorben am 2. 7. 1843 in Paris) geprägt.



Der deutsche Arzt Christian Friedrich Samuel Hahnemann (1755–1843) ist der Entdecker und Begründer der Homöopathie.

Ehe er als Mediziner zu Ruhm gelangte, finanzierte Hahnemann sein Studium als Fremdsprachenlehrer und Übersetzer. Im Jahr 1779 schloss er sein Medizinstudium ab und ließ sich mit einer eigenen Praxis in Leipzig nieder. Die damaligen äußerst groben Heilmethoden, die aus Aderlässen, Brech- und Abführkuren oder aus der Gabe von giftigen Mitteln wie Quecksilber und Arsen bestanden, ließen ihn allerdings an seiner Aufgabe zweifeln und seine Praxis bald wieder schließen. Er übte öffentlich Kritik an der gängigen Medizin, was ihn nicht gerade beliebt machte. Rasch galt er als „Nestbeschmutzer“. Hahnemann blieb nichts anderes übrig, als sein Geld wieder mit Übersetzungen zu verdienen.

ERSTER HINWEIS

Bei der Bearbeitung eines Arzneimittelbuchs des Schotten Dr. William Cullen stolperte er über eine der Schlussfolgerungen des Pharmakologen. Dieser behauptete, dass die Wirkung der Chinarinde bei Malaria auf ihre magenstärkende Wirkung zurückzuführen sei. Dies erschien Hahnemann unlogisch. In seinem ersten von unzähligen Selbstversuchen nahm er Chinarinde ein, obwohl er nicht an Malaria erkrankt war. In der Folge beobachtete er an sich ähnliche Symptome wie bei

Beschwerden des Bewegungsapparates

Selbst für die kleinste Körperbewegung ist das Zusammenspiel der Knochen unseres Skeletts, der Gelenke und Muskeln nötig. Wenn man sieht, wie rege ein Kind ist und wie steif ein alter Mensch, dann weiß man, dass Bewegung auch mit der Unversehrtheit der Knochen und Gelenke sowie einer trainierten Muskulatur zu tun hat. Zwar sind Verschleißerscheinungen des Bewegungsapparates ab einem gewissen Alter normal; dennoch kann jeder selbst viel dazu beitragen, seine Knochen jung und seine Muskeln und Bänder elastisch zu halten.

- Erkrankungen der Gelenke, Seite 79
- Erkrankungen der Wirbelsäule, Seite 82
- Erkrankungen der Sehnen und Bänder, Seite 87
- Auswahlhilfe auf einen Blick, Seite 91

WIE DER BEWEGUNGSAPPARAT FUNKTIONIERT

• Die Knochen

Ob jemand zierlich oder kräftig, klein oder hoch gewachsen ist, das bestimmen die rund 200 Knochen des Skelettes mitsamt den sie umgebenden Muskeln. Dabei dienen die Knochen nicht nur als Schutz für die inneren Organe sowie als Gerüst; sie sind gleichzeitig auch Ansatzstellen für die Sehnen und Muskeln. Das Material, aus dem das Skelett besteht, zählt zu den härtesten des Körpers. Kalzium ist hauptverantwortlich für die hohe Knochenfestigkeit. Für gesunde Knochen benötigt man aber auch Mineralien wie Fluor und Kupfer, Vitamin D (wird bei ausreichender UV-Bestrahlung in der Haut gebildet) und Vitamin K sowie Hormone (unter anderem Calcitonin). Bis zum 30. Lebensjahr überwiegt die Tendenz zum Knochenaufbau. Mit zunehmendem

dem Alter nimmt diese dann langsam ab. Regelmäßige sportliche Betätigung (regt den Knochenstoffwechsel an) und ausreichende Zufuhr von Kalzium, Vitamin K, Kupfer und Fluor fördern die Knochengesundheit.

• Gelenke

Die Gelenke stellen die Verbindung der Knochen untereinander her. Häufig ist ein knochenende als halbkugelförmiger Gelenkkopf ausgebildet, der von Knorpel überzogen ist; das andere Ende ist ausgehöhlt. Die Kontaktstellen zweier verschiedener Knochen sind von einem faserigen, festen Gewebe, der Gelenkkapsel, umgeben. Diese wird außen herum von Bändern gestützt. Das gesamte Gebilde bezeichnet man als Gelenk. Im Gelenkspalt zwischen den beiden Knochenenden befindet sich die Gelenkflüssigkeit. Sie sorgt nicht nur für die Schmierung der Gelenkflächen und damit für deren reibungslose Bewegung, sondern auch für die Ernährung des Knorpels. Gemeinsam mit dem Knorpel wirkt sie als Stoßdämpfer für das Gelenk.

Je nach Drehachse und Form wird unterschieden in: Kugelgelenke, die eine Bewegung um fast 360 Grad ermöglichen (das Schulter- und Hüftgelenk), Scharniergelenke, die nur eine Vorwärts- und Rückwärtsbewegung zulassen (etwa Knie- und Ellbogengelenk) sowie Mischformen. Einige Gelenke, wie die der Knie oder Hüften, sind grundsätzlich großen Belastungen ausgesetzt. Da sind Abnutzungerscheinungen mit fortschreitendem Alter vorprogrammiert.

• Muskulatur, Sehnen, Bänder

Die so genannte quer gestreifte oder Skelettmuskulatur ist über ihre Sehnen mit dem jeweiligen Knochen verbunden. Indem wir Muskeln betätigen, bewegen wir uns. Knochen, Gelenke und Muskeln bilden also eine Funktionseinheit. Die Muskelkontraktion

wird dabei von Nervenimpulsen gesteuert, die wir aktiv beeinflussen können; das heißt, wenn wir den Arm heben wollen, so können wir das auch tun – vorausgesetzt, der den Arm versorgende Nerv ist intakt. Gleichzeitig stützt die Muskulatur die Gelenke und entlastet sie auf diese Weise.

Im Inneren des Körpers existiert eine andere Sorte von Muskeln, die wir nicht aktiv beeinflussen können: die glatte Muskulatur. Sie ist an der Funktion der Organe wie etwa Herz, Magen und Darm beteiligt und kontrahiert sich durch automatische, unermüdet ablaufende Nervenimpulse.

• Wirbelsäule

Die Wirbelsäule ist tatsächlich die Säule unseres Körpers, an der alles befestigt ist: Kopf, Arme und Beine. Sie besteht aus 24 Wirbelkörpern, Kreuz- sowie Steißbein. Zwischen den Wirbelkörpern liegen die Bandscheiben als Puffer. Ein großer Band- und Muskelsystem entlang der Wirbelsäule hält die Wirbelkörper und sorgt gleichzeitig für ihre Beweglichkeit. Alle Wirbelkörper zusammen umschließen den Wirbelkanal, in dem sich das Rückenmark befindet. Dieses stellt die Gesamtheit der Nervenfasern dar, die vom Gehirn zur Peripherie und umgekehrt ziehen. Aus jedem Wirbel treten seitlich Nervenfasern aus und ein. Diese versorgen in entsprechender Höhe die jeweiligen Körperabschnitte. Die Nerven stimulieren in einem umschriebenen Bereich auf dieser Ebene Muskeln, Organe und Gewebe.

ERKRANKUNGEN UND BESCHWERDEN DES BEWEGUNGSAPPARATES

• Arthritis

Bei einer Arthritis ist ein Gelenk oder ein Teil davon entzündet; das heißt, es kommt zu einer lokalen Rötung, Erwärmung und

WELCHE ROLLE SPIELT DIE HOMÖOPATHIE?

Der überwiegende Teil der Beschwerden des Bewegungsapparates kann sehr gut homöopathisch behandelt werden.

Vor allem ältere Menschen klagen über Gelenkschmerzen in Form einer entzündlichen Arthritis oder einer Arthrose. Rückenschmerzen und Muskelverspannungen sind heutzutage in jeder Altersschicht weit verbreitet; falsche Haltungen, aber auch psychische Gründe, wie etwa emotionaler Stress, sind hier die Ursachen.

Die homöopathischen Präparate wirken in diesen Fällen entzündungshemmend, entspannend und schmerzlindernd.

Für Frauen nach den Wechseljahren ist die Osteoporose, der Knochenschwund, eine gefährliche Krankheit. Die Homöopathie unterstützt die Regulation des Kalziumstoffwechsels und sorgt so für festere Knochen. Schließlich eignet sich die Homöopathie z. B. nach einer Bandscheiben- oder Knochenoperation auch sehr gut zur Nachbehandlung.

Beschwerden	Symptome	Mittel	Dosierung
	„elektrisch“ einschließende Schmerzen/ Gelenk- und Muskelschmerzen Schmerzen besonders bei Bewegungs- beginn, nach körperlicher Anstrengung	Cimicifuga racemosa D6 Rhus toxicodendron D12	3 x tägl. 5 Glob. 2 x tägl. 5 Glob.
➤ Morbus Bechterew/Morbus Scheuermann			
therapiegestützt • akut	stechende Schmerzen im Rücken bei Bewegung vermehrter Rückenschmerz bei nasskaltem Wetter knackende Gelenke/steife Wirbelsäule	Bryonia dioica D6 Dulcamara D6 Rhus toxicodendron D12	3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob. 2 x tägl. 5 Glob.
therapiegestützt • chronisch	tiefe Kreuz- und Rückenschmerzen schmerzende Wirbelsäule Schmerzen/verspannter Rücken	Aesculus hippocastanum D6 Calcium phosphoricum D12 Harpagophytum procumbens D6	3 x tägl. 5 Glob. 2 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.
➤ Muskelkater/Muskel- und Wadenkrämpfe/Muskelfaserriss			
	starker Muskelkater Folge von Überanstrengung Wadenkrämpfe in der Nacht	Acidum sarcosolacticum D6 Arnica montana D6 Cuprum metallicum D6	3 x tägl. 1 Tabl. 3 x tägl. 5 Glob. abends 1 Tabl. und bei Bedarf
	anfallsweise Waden-/Muskelkrämpfe Folge großer Überanstrengung während der Schwangerschaft	Magnesium phosphoricum D6 Rhus toxicodendron D12 Ruta graveolens D6	3 x tägl. 1 Tabl. 2 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.
➤ Osteoporose			
therapiegestützt	Bindegewebschwäche/Rückenschmerzen neigt zu Knochenbrüchen schmerzende Steißbein, Schmerzen an Wirbelsäule und Knochen häufige Schmerzen in Hals- und Lendenwirbelsäule ziehende Schmerzen in Knochen und Gelenken/Zerschlagenheitsgefühl	Calcium fluoratum D12 Calcium phosphoricum D12 Hekla Lava D6 Silicea D12 Strontium carbonicum D12	2 x tägl. 5 Glob. 2 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 1 Tabl. 2 x tägl. 5 Glob. 1 x tägl. 5 Glob.
➤ Rückenschmerzen/HWS- und LWS-Syndrom			
ganze Wirbelsäule	als Folge von Stress/sitzender Tätigkeit krampfartige Schmerzen durch Abnut- zung der Bandscheiben	Nux vomica D6 Paloondo D6	3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.

Beschwerden	Symptome	Mittel	Dosierung
obere Wirbelsäule	steife Halswirbelsäule/schmerzhafte Muskelverhärtung Halswirbelsäule wie verrenkt	Cimicifuga racemosa D6 Lachnanthes tinctoria D6	3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.
untere Wirbelsäule	dumpler, wandernder Schmerz/ Schwächegefühl im Rücken Schmerzen am Steißbein	Aesculus hippocastanum D6 Castor equi D6	3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.
➤ Schleimbeutelentzündung/Überbein			
therapiegestützt	entzündetes, geschwollenes Gelenk entzündete Gelenke mit Erguss derb pralle Schwellung am Knochen/ starke Schmerzen bei Bewegung	Apis mellifica D6 Kalium chloratum D6 Silicea D6	3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 1 Tabl.
➤ Schulter-Arm-Syndrom/Karpaltunnel-Syndrom			
	Schmerzen meist linksseitig Folge von Nervenschäden nach Durchnässung/Anstrengung Schmerzen bis in die Sehnen Schmerzen in rechter Nackenregion Folge ungesunder Lebensweise	Ferrum metallicum D6 Hypericum perforatum D6 Rhus toxicodendron D12 Ruta graveolens D6 Sanguinaria canadensis D6 Scaevola cornuta D6	3 x tägl. 1 Tabl. 3 x tägl. 5 Glob. 2 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.
➤ Sehnenscheidenentzündung/Tennisarm/Schnappfinger/Morbus Dupuytren			
	chronische Sehnenscheidenent- zündung/Bewegungseinschränkung Spannungsgefühl/Schmerzen nachts Kontraktur mit derber Verhärtung Schmerz bei Bewegung/Verkürzungs- gefühl in der Sehne/Sehnenreiben	Acidum hydrofluoricum D12 Causticum D6 Hekla Lava D6 Ruta graveolens D6	2 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 1 Tabl. 3 x tägl. 5 Glob.
➤ Weichteilrheumatismus/Ischiasschmerzen/Hexenschuss			
	Folge von Nässe/Unterkühlung Folge von großem Ärger brennende, stechende Schmerzen/ Kribbeln/Taubheitsgefühl auf der Haut Folge von Überanstrengung/Kälte/ ziehende Schmerzen/steife Muskeln	Dulcamara D6 Bryonia dioica D6 Nux vomica D6 Rhus toxicodendron D12	1 Akutdosierung 1 Akutdosierung 1 Akutdosierung 2 x tägl. 5 Glob.
therapiegestützt	stechende Rückenschmerzen, die in Kniekehle oder Fuß ausstrahlen schießende Rückenschmerzen, die bis in die Zehen ausstrahlen	Colocythis D6 Gnaphalium polyccephalum D6	3 x tägl. 5 Glob. 3 x tägl. 5 Glob.

1 Akutdosierungen siehe Seite 37



Homöopathische Mittel von A bis Z

*Es gibt mehr als 2000 verschiedene homöopathische Mittel. In dem folgenden Kapitel stellen wir Ihnen die 260 Homöopathika vor, die wir in diesem Buch für die Therapie Ihrer Beschwerden empfehlen. In Form von Steckbriefen informieren wir Sie darüber, woraus diese Mittel hergestellt werden, zu welchem Menschentyp sie passen und wann sie eingesetzt werden. Die homöopathischen Konstitutionsmittel sind mit einem Stern * gekennzeichnet.*



Herkunft

► **Christophskraut** wird bis zu 70 Zentimeter hoch und blüht von Mai bis Juli. Es wächst vor allem in den Alpen. Durch die Substanz Protoanemonin sind die Samen und Beeren dieser Pflanze giftig. Für das homöopathische Mittel wird der frische Wurzelstock mit seinen anhängenden Wurzeln verwertet.

Herkunft

► Der Name **Erdrauch** kommt nicht von ungefähr: Von weitem vermitteln die grauen Büschel den Eindruck, als käme Rauch aus der Erde. Im Mittelalter verbrannte man das Kraut, um die wilden Geister zu vertreiben. Für die Herstellung des homöopathischen Mittels werden die frischen über der Erde wachsenden Pflanzenteile benutzt.



Herkunft

► Auffallend bei dem **Frühlings-Adonisröschen** sind die großen, leuchtend gelben Blüten. Das giftige Kraut gedeiht auf Steppenrasen und in Kieferwäldern in ganz Europa. Inhaltsstoffe sind Alkaloide (stickstoffhaltige Substanzen). Zur Blütezeit wird die frische Pflanze ohne ihre Wurzeln gesammelt und homöopathisch aufbereitet.

Herkunft

► Die **Roskastanie** stammt aus Vorderasien, dem Kaukasus und dem Balkan. Früher wurden die Früchte – die Kastanien – dem Futter schwer atmender Pferde beigemengt, daher stammt der Name. Die unreifen Kastanien samt Schalen enthalten giftige Saponine. Das homöopathische Mittel wird aus den frisch geschälten Samen hergestellt.



► Actaea spicata

Christophskraut

Leitsymptome: Pulsierende Schmerzen, eine überraschend einsetzende Müdigkeit nach dem Essen, Reden oder nach dem Spazierengehen kennzeichnen den Patienten dieses Mittels. Der Betroffene ist hungrig, gleichzeitig eckelt er sich aber vor dem Essen.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* bei Wetterumschwung, durch Kälte, Anstrengung, Bewegung, Berührung, Druck; *Beschwerden besser:* an der frischen Luft

Homöopathische Anwendung: Verabreicht wird Actaea spicata unter anderem bei Zahn- und Kieferschmerzen, bei Angst und Atemnot, Herzschmerzen in Verbindung mit nächtlicher Tachykardie (schnellem Pulsschlag), Gicht sowie bei Schmerzen, Schwellungen und Hitzegefühl in den kleinen Gelenken.

► Adlumia fungosa

Erdrauch

Leitsymptome: Typisch für Adlumia fungosa ist der Bezug zur Leber. Nicht selten sind Schmerzen in der Lebergegend. Die Zunge ist weiß belegt. Symptome wie Blähungen mit einem Druckgefühl Richtung Oberbauch und das drängende Gefühl, den Darm sofort entleeren zu müssen, herrschen vor.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* nicht bekannt; *Beschwerden besser:* nicht bekannt

Homöopathische Anwendung: Dieses Homöopathikum wird unter anderem verabreicht bei einer eingeschränkten Funktion der Leber, die mit erhöhten Leberwerten einhergeht, sowie bei erhöhten Harnsäurewerten im Blut (Gichtanfällen) mit stechenden Gelenkschmerzen, welche sich speziell in den Fingergelenken bemerkbar machen.

► Adonis vernalis

Frühlings-Adonisröschen

Leitsymptome: Typisch für dieses Mittel ist ein Schmerz am Hinterkopf, der über die Schläfen bis zu den Augen hin ausstrahlt. Die Zunge ist schmutzig gelb belegt und wund. Auch Wassereinlagerungen in den Beinen sind nicht ungewöhnlich.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* nicht bekannt; *Beschwerden besser:* nicht bekannt

Homöopathische Anwendung: „Herz ist Trumpf“ bei Adonis vernalis. Sowohl nicht-organische (funktionelle) als auch organische Herzbeschwerden lassen sich damit bestens behandeln. Hierzu zählen nervöse Herzbeschwerden – auch aufgrund einer Schilddrüsenüberfunktion – ebenso wie eine beginnende Herzinsuffizienz (Herzschwäche) oder ein unregelmäßiger Pulsschlag.

► Aesculus hippocastanum

Roskastanie

Leitsymptome: Typisch sind trockene, brennende Schleimhäute (etwa in Nase und Rachen), venöse Stauungen in den Beinen mit Krampfadern, Hämorrhoiden sowie Schmerzen im Lendenwirbelsäulen-Bereich.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* durch Wärme, Bewegung; *Beschwerden besser:* durch Kälte

Homöopathische Anwendung: Aesculus dichtet die Venenwände ab, deshalb ist es ein wichtiges Mittel bei venösen Stauungen mit Krampfadern und geschwollenen Beinen. Es hat sich unter anderem bewährt bei brennenden, stechenden Hämorrhoiden mit Verstopfung sowie bei dumpfen Kreuz- und chronischen Rückenschmerzen (insbesondere auch in der Schwangerschaft).



Herkunft

► **Buchenholztee** wird ausschließlich aus Buchen hergestellt und ist ein dickflüssiges, entwässertes und entsäuertes Konzentrat. Wegen seiner Wirkung gegen Parasiten wird es seit langem in der Tierheilkunde eingesetzt. Das Homöopathikum ist ein durch Destillation aus Buchenholztee gewonnenes Gemisch.

► Die **Hundemilch** erinnert an die Geschichte von Romulus und Remus. Die beiden Brüder, welche die Gründer der Stadt Rom sein sollen, wurden der Sage zufolge von einer Wölfin genährt. Es wird frische Hundsmilch für die Herstellung des Mittels verwendet.

Herkunft



► Kreosotum

Buchenholztee

Leitsymptome: Typisch sind juckende, brennende, scharfe, wund machende und übel riechende Absonderungen mit Blutungen und Geschwüren (z. B. Ausfluss, Periodenblutung, Schleimauswurf oder auch ein „offenes Bein“). Bei Frauen setzt die Monatsblutung zu früh ein. Diese ist auch verstärkt.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* durch Kälte, in Ruhe, nach der Periode; *Beschwerden besser:* durch Wärme sowie Bewegung

Homöopathische Anwendung: Kreosotum hat sich unter anderem bewährt bei Bettnässen, Hämorrhoiden und Darmentzündungen mit übel riechenden, zum Teil blutigen Durchfällen. Bei Karies, Hautausschlägen, Furunkeln, Geschwüren, Juckreiz in der Scheide, Ausfluss sowie zu starker, zu früher und zu langer Periodenblutung kann es ebenfalls Abhilfe schaffen.

► Lac caninum

Hundemilch

Leitsymptome: Bei diesen Menschen treten jeden Tag auf, allerdings seitenverkehrt, einmal sind die Schmerzen beispielsweise links unter dem Rippenbogen lokalisiert, am nächsten Tag dann rechts. Der erkrankte Körperbereich ist sehr berührungsempfindlich. Ausgeprägte Schmerzen der weiblichen Brustdrüse.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* am ersten Tag morgens, am zweiten Tag der Erkrankung abends, durch Berührung, Erschütterung; *Beschwerden besser:* durch kalte Anwendungen

Homöopathische Anwendung: Das Mittel hilft unter anderem bei Mandelentzündung, Brustdrüsenentzündung, Ischiasschmerzen sowie einer schmerzhaften Periode, bei welcher die Schmerzen bis in die Beine ausstrahlen.

► *Lachesis

Buschmeisterschlange

Leitsymptome: Lachesis passt zu Menschen, die emotional sehr erregt sind. Sie sind misstrauisch, eifersüchtig oder auch gereizt und fühlen sich schnell unter Druck gesetzt. Kummer und Ärger ziehen körperliche Beschwerden nach sich. Typischerweise beginnen die Symptome/Schmerzen links und ziehen dann auf die rechte Seite. Beschwerden sind meist Folge einer Hormonumstellung.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* nachts, durch Hitze; *Beschwerden besser:* beim Ausscheiden von Absonderungen (Periode)

Homöopathische Anwendung: Lachesis wird besonders bei PMS und Wechseljahrsbeschwerden eingesetzt. Es wirkt aber auch bei Epilepsie, den Folgen eines Schlaganfalls, Grippe, Keuchhusten, Bronchitis, Lungenentzündung, Halsschmerzen, Mundschleimhautentzündung, Bluthochdruck, Venenentzündung.

► Lachnanthes tinctoria

Rotwurz

Leitsymptome: Bei diesen Menschen tritt die Migräne vor allem rechtsseitig auf. Sie leiden unter Schmerzen der Hals- und Nackenmuskulatur oder/und unter einem Schiefhals.

Modalitäten: *Beschwerden schlechter:* durch Geräusche, Bewegung sowie Kälte; *Beschwerden besser:* nicht bekannt

Homöopathische Anwendung: Lachnanthes findet unter anderem Verwendung bei Schmerzen und Beschwerden aufgrund von Nervenschädigungen, etwa „eingeschlafenen Fingern“ sowie bei Rheuma (Schmerzen entlang der Wirbelsäule), einem Schiefhals oder auch einem Halswirbelsyndrom mit brennenden, ziehenden und stechenden Schmerzen.



Herkunft

► Die bis zu vier Metern lange giftige **Buschmeisteschlange** lebt in Südamerika. Nach einem Biss zerstört ihr Gift Körpergewebe, und es schädigt die Blutgerinnung. Ein Biss der Schlange in ein Blutgefäß führt zum sofortigen Tod. Für die Gewinnung des Homöopathikums wird dieses Gift schonend getrocknet.

► Die **Rotwurz**, auch Wollnarzisse genannt, ist eine immergrüne Sumpfpflanze mit einer tiefen Wurzel. *Lachnanthes tinctoria* kommt in Ost- und Nordamerika vor. Sie trägt im Juli und August wollige weiße Blüten. Die frischen oberirdischen Teile der blühenden Pflanze werden zum homöopathischen Mittel verarbeitet.

Herkunft



Die homöopathische Haus- und Notfallapotheke

Es ist überaus sinnvoll, zu Hause eine Reihe homöopathischer Mittel zu besitzen, auf die Sie im Krankheitsfall sofort zurückgreifen können. Sie werden sicherlich schon festgestellt haben, dass es Beschwerden bei Ihren Familienmitgliedern gibt, die für den Betroffenen jeweils typisch sind. Vielleicht leiden Sie selbst an Migräne, Ihr Kind an wiederkehrenden Mandelentzündungen oder Ihr Partner hat Probleme mit seinem Magen. Selbstverständlich können auch ganz andere Beschwerden im Vordergrund stehen.

➤ MITTEL FÜR ALLTÄGLICHE BESCHWERDEN

Im Folgenden haben wir eine Liste von Mitteln zusammengestellt, die viele im Alltag übliche Beschwerden und gesundheitliche Probleme abdecken. Lesen Sie sich diese in Ruhe durch und entscheiden Sie dann, welches „Ihre“ Mittel sind. Stellen Sie sich so Ihre persönliche Hausapotheke zusammen. Ergänzen Sie diese

Anwendungen notieren

- Bei den einzelnen Mitteln sind hier jeweils nur die wichtigsten Anwendungsgebiete genannt. Schreiben Sie weitere Einsatzmöglichkeiten auf ein Etikett und kleben Sie dieses auf das Arzneifläschchen. Dann können Sie im Notfall direkt darauf zugreifen.

bei Bedarf durch weitere Mittel, die zu Ihren Beschwerden und Bedürfnissen passen.

Dosierung

Bei akuten Beschwerden können Sie die D3- oder D6-Potenzen stündlich bis alle zwei Stunden einnehmen. Ab dem 2. Tag erfolgt die Einnahme dann alle zwei Stunden, ab dem 3. Tag nur noch 3-mal täglich. Für D12-Potenzen gilt: am 1. und 2. Tag das Mittel 4- bis 5-mal täglich einnehmen, danach dann 2-mal pro Tag.

- **Aconitum napellus D6:** plötzlich beginnende fieberhafte Erkrankungen und Entzündungen mit Schüttelfrost; angstbesetzte Schlafstörungen; akute Nervenschmerzen
- **Allium cepa D6:** akuter Fließschnupfen mit Augentränen – auch allergisch bedingt
- **Apis mellifica D6:** juckende Hautausschläge und -schwellungen wie Nesselsucht; bei Insektenstichen; zur Rückbildung von Zysten
- **Argentum nitricum D12:** Angst, Unruhe, Aufgeregtheit; Lampenfieber, das mit Verdauungsbeschwerden einhergeht
- **Arnica montana D6:** „Erste-Hilfe-Mittel“; Verletzungen mit oder ohne Schock; Beschleunigung der Wundheilung; Muskelkater; nach einer Gefäßoperation
- **Arsenicum album D12:** Angstzustände – die auch in Zusammenhang mit einer Depression auftreten; schwächende Infekte der Atemwege ebenso wie der Harnwege; trockene, schuppige Hauterkrankungen; akuter

Brechdurchfall (unter anderem durch verdorbene Lebensmittel)

- **Belladonna D6:** plötzlich beginnender fieberhafter Infekt mit Mandelentzündung, Ohrenscherzen, trockenem Husten; Sonnenbrand und Brandwunden
- **Bryonia cretica D6:** schmerzhafter Husten; beim geringsten Hustenstoß treten stechende Schmerzen im Brustkorb auf; akute Bewegungsschmerzen bei rheumatischen Erkrankungen der Gelenke und Muskeln.
- **Cantharis D6:** hochakuter Harnwegsinfekt mit starken brennenden Schmerzen; Verbrennung mit Blasenbildung
- **Chamomilla recutita D12:** Zahnen; fieberhafter Infekt mit Ohrenscherzen und Mandelentzündung; krampfartige Bauchschmerzen wie z. B. Periodenschmerzen
- **Cocculus D6:** Reiseübelkeit; Jetlag; Schwindelanfälle; Folgen von Schlafmangel, Nervosität und Müdigkeit
- **Coffea arabica D12:** Folgen von starken Emotionen, positiven Überraschungen;

übermäßigem Kaffeegeuss; Schlaflosigkeit z. B. aufgrund von Nervosität

- **Colocynthis D6:** Krämpfe jeder Art (wie krampfartige Bauchschmerzen, schmerzhaft Periode); einschließende Kopfschmerzen; Gesichtsneuralgie; Ischiasschmerzen
- **Dulcamara D6:** Erkältung mit Schnupfen und Husten; Entzündungen, die auf eine Durchmischung und Unterkühlung zurückzuführen sind; Erkrankungen, die mit einem Wetterumschwung zusammenhängen (beispielsweise Reizblase, Blasenentzündung, rheumatische Muskelschmerzen)
- **Eupatorium perfoliatum D6:** fieberhafter Infekt mit starken Gliederschmerzen
- **Euphrasia D6:** Bindehautentzündung; gerötete, brennende Augen (das Mittel gibt es auch als Augentropfen)
- **Ferrum phosphoricum D6:** entzündliche Erkrankungen im Anfangsstadium; Infekte ohne eindeutige Symptome (wie beispielsweise Ohrenscherzen); fieberhafte Infekte vor allem bei Kindern
- **Gelsemium sempervirens D12:** Folgen von Angst, einem Schock oder Stress; Gefühl des Gelähmtseins; Lampenfieber; fieberhafter Infekt, der mit großer Schläfrigkeit einhergeht; Nackenkopfschmerzen
- **Hamamelis virginiana D6:** Venenentzündung; schmerzende Krampfader; Hämorrhoiden; Blutungen, die nicht gerinnen wollen (wie lang anhaltendes Nasenbluten oder eine verlängerte Periodenblutung)
- **Haplopappus baylahuen D3:** Kreislaufprobleme wie z. B. niedriger Blutdruck (auch in der Schwangerschaft)
- **Hepar sulfuris D6:** Eitrige Entzündungen der Haut und Schleimhäute wie Nasennebenhöhlenentzündung; Abszesse; Aknepusteln; Nagelbettentzündung



Für die Behandlung alltäglicher Beschwerden bei Babys ist die Homöopathie bestens geeignet.

HOMÖOPATHIE

Das große Handbuch

► Das neue Standardwerk

Den Körper und die Seele ins Gleichgewicht bringen, das schafft die Homöopathie. Dies belegen auch aktuelle wissenschaftliche Studien.

Das große Handbuch Homöopathie bietet nicht nur umfassende Hilfe bei der Selbstbehandlung von alltäglichen Beschwerden. Es liefert zudem alles Wissenswerte darüber, wie Sie bei einer chronischen Erkrankung die schulmedizinische Therapie mit Homöopathie unterstützen können.

Geschichte und Gegenwart

- Von den ersten Selbstversuchen des Begründers der Homöopathie bis zum heutigen homöopathischen Arzneimittelbuch.
- Alles Wissenswerte über Wirkung, Selbstbeobachtung, Mittelfindung, Dosierung, Anwendung, aktuelle wissenschaftliche Studien.

Beschwerden homöopathisch behandeln

- Übersichtliche Einteilung des umfangreichen Beschwerdenkapitels in 13 Bereiche.
- Symptombeschreibungen und Übersichtstabellen für die Auswahl des geeigneten Homöopathikums und dessen Dosierung.

Mittelsteckbriefe von A bis Z

- 260 Porträts der wichtigsten homöopathischen Mittel mit Fotos und Informationen zu Geschichte, Botanik, Ausgangsstoffen und Anwendungsgebieten.
- Wann bessern oder verschlechtern sich Beschwerden? Die „Modalitäten“ erleichtern die Wahl des richtigen Mittels.

Praktische Hinweise

- Informationen zur Mittelfindung, Einnahme sowie zum Behandlungsverlauf.
- Extra: Spezielle Hinweise für eine homöopathische Begleitbehandlung bei gleichzeitiger schulmedizinischer Therapie.

WG 466 Alternative Heilverfahren
ISBN 978-3-8338-0034-4



€ 34,99 [D]
€ 36,10 [A]

www.gu.de

G|U